

Wien: Kuchen essen wie bei Oma

Im Café „**Vollpension**“ in Wien gibt es selbstgebackene Kuchen von Omas und Opas. Dort arbeiten mehrere Generationen von Jung bis Alt zusammen und das Café versteht sich auch als Begegnungsort der verschiedenen Generationen. Die Kuchen dort backen Rentnerinnen und Rentner nach ihren eigenen Rezepten. Aber nicht nur das: Sie **geben** ihre Backkunst auch in Online-Kursen **weiter**.

Manuskript

SPRECHER:

Kuchen aus Omas Küche schmeckt doch einfach am besten. Karin Hofbauer ist Rentnerin und backt nicht nur für ihre Familie. Sie verdient sich mit ihren Rezepten auch etwas zur Rente dazu.

KARIN HOFBAUER (Rentnerin und Backlehrerin):

Ich backe eigentlich **irrsinnig** viel. Und ja, **ich hab's gern**, was zu produzieren ... und natürlich, dass es gut schmeckt – und es riecht so gut!

SPRECHER:

Das wird heute ein **Gugelhupf**, ein **Marmorkuchen**.

KARIN HOFBAUER (Rentnerin und Backlehrerin):

Das muss ich jetzt unbedingt **abschlecken**. Das ist doch das Beste.

SPRECHER:

Im Café „Vollpension“ kommen ihre Kuchen auf den Tisch. Hier sind neben jungen Leuten auch Rentner und Rentnerinnen angestellt – ein **Generationen**café. Auch Back-Oma „Frau Esther“ ist mit dabei. Insgesamt 35 Rentner und Rentnerinnen arbeiten im Wiener Café „Vollpension“. Ela Weissbacher kümmert sich hier als „Frau Ela“ in der offenen **Backstube** ums Kuchenbacken.

ELA WEISSBACHER (Mitarbeiterin im Café „Vollpension“):

Das ist der **Trick**, herzukommen, ne? Es hat mir hier schon immer gefallen. Und nachdem ich, oder wir, zu zweit zu Hause sind jetzt, könnten wir nicht alles aufessen, was ich backen würde.

SPRECHER:

Erinnerungen an den **Duft** und Geschmack von Omas Kuchen in der Kindheit werden hier **wiederbelebt**. Frau Ela **hat** rund 30 Backrezepte **im Kopf**. Die braucht sie auch, denn zwischen 20 und 30 Torten backt sie täglich im Café. Die Backöfen sind hier auf **Schienen** oberhalb der Arbeitsflächen **montiert** anstatt unterhalb. So müssen sich die älteren Damen nicht **andauernd bücken** und mehr Platz ist dadurch auch. Frau Anni bedient die Gäste, während Frau Ela vor Ort backt, zum Beispiel Marmorkuchen und Aprikosens**schnecke**.

ANNA ZWERGER (Mitarbeiterin im Café „Vollpension“):

Am meisten macht mir Spaß, dass ich unterwegs bin, mit den Leuten Kontakt habe und die Leute unterhalte – und mit den Leuten spreche und frag, **welche Nationalitäten sie sind**.

SPRECHER:

Auch das ist hier im Café anders: „Frau Anni“ **gönnt** den Gästen eine **digitale Auszeit**. Wer sein Handy **weglegt**, darf sich über eine **Vergünstigung** freuen. 2015 hat das Café „Vollpension“ in Wien eröffnet, nachdem es zuvor als **Pop-Up-Café** sehr **gut angenommen** wurde. Inzwischen kommen etwa 200.000 Gäste im Jahr hierher.

DAVID HALLER (Mitgründer Café „Vollpension“):

Also, die Grundidee von der „Vollpension“ war, einen Ort zu schaffen, wo Jung und Alt zusammenkommen, ja? Im **urbanen** Raum gibt es das nicht wirklich. Da **leben** eher die Generationen **aneinander vorbei**. Und wir wollten so ein bisschen Omas öffentliches Wohnzimmer sein und auch zeigen, dass die Generationen **gut miteinander auskommen** und auch sehr viel voneinander lernen können.

SPRECHER:

Die Rentnerinnen geben auch online Backkurse: zum Beispiel per Zoom. So können Back-Fans zusammen mit den Omas backen lernen.

KARIN HOFBAUER (Rentnerin und Backlehrerin):

Das war total aufregend, sich in der neuen digitalen Welt zu bewegen, ja? Also, ganz, ganz, ganz was anderes. Zoom kannte ich vorher nicht, ja? Habe ich aber gelernt und ganz einfach gemacht.

SPRECHER:

In den Kursen können Back-Fans weltweit Omas Kuchenrezepte **nachbacken**. Frau Karins Gugelhupf wurde selbst schon im australischen Sydney **zubereitet**, aber auch in der Heimat ist ihr Marmorkuchen sehr beliebt.

KARIN HOFBAUER (Rentnerin und Backlehrerin):

Es ist wirklich unglaublich, was ich jetzt eigentlich wirklich schon alles gemacht habe, ja? Also mit Sydney und die Onlinekurse zu Hause und mit Firmen Onlinekurse und so. Also, und jeder Kurs ist anders und jeder Kurs macht Spaß.

SPRECHER:

Wer aber zum Kuchen auch den leckeren Backduft genießen möchte und sich lieber persönlich **verwöhnen** lassen will, ist im Café „Vollpension“ **in guten Händen**.

Glossar

Vollpension (f., nur Singular) – die Tatsache, dass es möglich ist, alle Mahlzeiten des Tages an einem Ort (meist Hotel) einzunehmen

etwas weiter|geben – hier: jemandem etwas beibringen

irrsinnig – hier: sehr

ich hab's gern – hier: ich mag es gern

Gugelhupf, -e (m.) – ein runder Kuchen, der in einer hohen Kranzform gebacken wird

Marmorkuchen, - (m.) – ein Kuchen mit Kakao, der ein braun-weißes Muster hat

etwas ab|schlecken – hier: etwas mit der Zunge sauberlecken, z.B. einen Finger oder Löffel

Generation, -en (f.) – eine Gruppe von Menschen, die ungefähr gleich alt sind

Backstube, -n (f.) – der Raum in einer Bäckerei/Konditorei, in dem z. B. Brot und Kuchen gebacken wird

Trick, -s (m.) – hier: eine Methode, um das zu bekommen, was man will

Duft, Düfte (m.) – der Geruch; die Tatsache, dass etwas sehr gut riecht

etwas wird wiederbelebt – hier: etwas ist wieder da

etwas im Kopf haben – hier: etwas genau wissen, ohne nachschlagen zu müssen

Schiene, -n (f.) – eine Stange aus Metall

etwas montieren – etwas installieren; etwas einbauen

andauernd – hier: die ganze Zeit

bücken – sich nach unten beugen

Schnecke, -n (f.) – hier: ein Gebäck, das die Form einer Schnecke hat

welche Nationalitäten sie sind – hier: aus welchem Land sie kommen

jemandem etwas gönnen – hier: etwas Besonderes machen, das jemandem guttut

digitale Auszeit, -en (f.) – eine Zeit, in der man kein Handy oder keinen Computer benutzt, um sich zu erholen

etwas weg|legen – hier: meist für eine kurze Zeit etwas nicht mehr benutzen

Vergünstigung, -en (f.) – die Tatsache, dass etwas weniger kostet

Pop-Up-Café, -s (n.) – ein Café, das sich nur für einen begrenzten Zeitraum an einem Ort befindet

etwas wird gut angenommen – so, dass viele Menschen etwas gut finden

urban – städtisch

aneinander vorbei|leben – wenig Kontakt miteinander haben; nicht viel voneinander wissen

gut miteinander aus|kommen – sich gut verstehen

etwas nach|backen – etwas genauso backen, wie es vorgemacht wurde

etwas zu|bereiten – ein Essen kochen oder backen

jemanden verwöhnen – jemandem etwas Gutes tun

in guten Händen – so, dass jemand an einem Ort gut behandelt wird oder dort in Sicherheit ist

Autorinnen: Kirstin Schumann, Eriko Yamasaki